

Zum 31. Mai 2003 – Tag des Nichtrauchens: Gut vorbereitet ist halb gewonnen!

Vom «Tag der Kranken» war in diesem Jahr wenig die Rede – so wenigstens nach meiner Wahrnehmung. Besser soll es *dem* Tag ergehen, an dem Aufhörwillige keine Zigarette mehr anzünden und während vier Wochen (also bis zum 28. Juni) durchhalten.

Als Ärztinnen und Ärzte möchten wir natürlich erreichen, dass es bei Patienten und Patientinnen, die wir dazu gewinnen können, noch viel länger, wenn möglich zum definitiven Rauchstopp kommt!

Soeben wurde ja bekannt, dass das Parlament – endlich – Ja zu einem Präventionsfonds gesagt hat. Dieser wird in Zukunft von der Zigarettenindustrie und den Importeuren mit 2,6 Rappen pro Päckli finanziert, was jährlich immerhin etwa 19 Millionen Franken entsprechen wird. Zusätzlich kann der Bund – ebenfalls endlich – die Tabaksteuer erhöhen; es sei in Erinnerung gerufen, dass die Schweiz mit 51% Besteuerung weit hinter der europäischen Norm von 57% zurück liegt.

Es muss uns Ärztinnen und Ärzten ernst sein mit dem Bestreben, die Rauchgewohnheiten unserer Bevölkerung zu verändern, können doch dadurch immense Kosten eingespart werden! Wenn wir unsere rauchgewohnten Gegenüber – sei es in der Praxis oder anderswo – auf ihre Gesundheitsverantwortlichkeit ansprechen, versteht sich das als partnerschaftliche Auseinandersetzung – von autoritativem Paternalismus darf da niemals gesprochen werden. Und wer weiss: vielleicht lässt sich eine Aufforderung zum Rauchstopp ganz elegant in eine Diskussion über die Initiative der

SPS «Gesundheit muss bezahlbar bleiben» einflechten ... Je früher Sie demnach mit Ihren Patientinnen und Patienten sprechen, desto besser.

Hier nun einige Zahlen zum Aufhörwettbewerb, wie sie die Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention AT zur Verfügung stellt: Über 2500 Arztpraxen mit Medical-Display-Abonnement erhalten Wettbewerbskarten; diese werden auch in 900 Apotheken aufgelegt; zudem werden 6700 Betriebe mit über 50 Mitarbeitenden mit je 3 Wettbewerbskarten und einem Begleitbrief angeschrieben; in 54 Militärkantinen werden Wettbewerbsposter ausgehängt.

Im Teilprojekt der Kampagne «Rauchen schadet – Let it be» gibt es unter anderem folgende Aktivitäten: Das Sonnenmobil der Krebsliga legt in den Monaten April und Mai Wettbewerbskarten auf; mehrere Fachzeitschriften publizieren zum Wettbewerb. Dazu gehört auch die FMH, welche ja an der AT und dem Teilprojekt Rauchstoppwettbewerb der Kampagne «Rauchen schadet – Let it be» als Partnerin beteiligt ist.

Unter www.letitbe.ch können die Wettbewerbsformulare bezogen werden. Obwohl das Publikum mit der Ankündigung «*Ihr Rauchstopp ist 5000 Franken wert!*» geködert werden soll, hoffe ich, dass Sie alle den gesundheitsfördernden Aspekt in den Vordergrund stellen (und dabei in Kauf nehmen, dass allenfalls ein paar Minuten Gratisleistung erbracht werden!).

*Dr. Ursula Steiner-König,
Ressort «Prävention und Santé Publique»
des Zentralvorstands FMH*